

Saale-Zeitung.

werden die Spaltenpreise oder beim Stamm mit 30 Pfg. in jeder Spalte mit 20 Pfg. berechnet...

Ergibt sich hinsichtlich des Sonntags und Montags einmal, sonst je einmal täglich.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Saale-Zeitung, No. 17, Nebengasse No. 24.

Bezugspreis Die Halle Vierteljährlich 2.50 M., bei halbjähriger Bestellung 4.75 M., durch die Post 3.25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen...

Diesjähriger Jahrgang.

Nr. 38.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 24. Januar 1906.

1906.

Die Wahlrechts-Rundgebungen.

Der „rote Sonntag“ ist überall im Lande ruhig verlaufen. Nur ganz vereinzelt sind Versammlungen ausgebrochen und einige Personen wegen Auffuns verhaftet worden...

Die Wahlrechts-Rundgebungen sind im allgemeinen ruhig und sachgemäß verlaufen. Die von den Anordnungen zur Überwachung der Versammlungen über das auch sonst übliche Maß nicht hinausgegangen sind.

Die Wahlrechts-Rundgebungen sind im allgemeinen ruhig und sachgemäß verlaufen. Die von den Anordnungen zur Überwachung der Versammlungen über das auch sonst übliche Maß nicht hinausgegangen sind.

Es ist vernünftiger, energischer und zäher als das nach Lage der Sache Erreichbare einzutreten. Vor allem muß die Einstellung der Landtagswahlkreise der jetzigen Bevölkerungsverhältnisse entsprechend geändert werden...

Deutsches Reich.

Gesetz- und Verordnungsblätter.

Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten die Verkleinerung der Reichswahlmännerchaft seinen Dank und seine Anerkennung für ihr Verhalten am vergangenen Sonntag ausgesprochen.

Krankheit und der seelischen Ermüdungen bei gleichbleibendem Fleißer und langamer Abnahme der Kräfte, und in einer Weibung aus Nachod vom 19. d. M. heißt es: „Infolge von Anzeichen einer allgemeinen Blutvergiftung bei gesteigertem Fleißer und Kräfteverlust ist der Zustand der Prinzessin von von Schannung-Upper sehr bedenklich.“

Wegen die Schulverträge.

Am Sonntag fand im Architektenhaus zu Berlin eine Versammlung von 22 Berliner Frauen- und Lehrerinnen-Vereinen statt, um Stellung zu nehmen gegen den Vorschlag der Frauen aus der kommunalen Schulverwaltung...

Politisches.

Die Deutsche Tageszeitung schreibt, es sei bekannt, daß die Aussicht auf Erfüllung der Wünsche des Reichstages nach Diktaten und zwar auf baldige Erfüllung in der letzten Zeit viel besser geworden sei.

Parlamentarisches.

Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ meldet: „Die in der Tagespresse auftauchende Behauptung, daß die preussische Regierung sich entschlossen habe, dem Landtage keine Wahlrechtsvorlage zu machen, ist unrichtig.“

Handels- und Gewerbe.

Nachdem Zweifel darüber entstanden waren, ob für die handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Chile geneigte das Recht auf Weisheitsprüfung besteht, hat der Deutsche Handelsrat am 23. d. M. eine Beschlussekrärung des Zentrums am 23. d. M. erlassen...

Sonntagsblätter.

Erst in der letzten Zeit ist der silberne Hochzeit des Kaiserpaars zur Erinnerung eines Jubiläumstages für nichtpensionierte bedienstete Arbeiter und zur Erinnerung eines Wahlrechtstages für Reichswahlmänner 50,000 Mark zu fließen.

Ein wichtiger Reichstag für die Festlegung der Sachverhalte ist erst im Februar 1892 nicht zur tatsächlichen Erfüllung in Erfüllung gekommen...

Verwaltung und Rechtspflege.

Aus dem Anwaltsstande ausgeschieden wurde in Danzig der polnische Rechtsanwalt W. Wolski, der vor einiger Zeit wegen schwerer Verletzung eines förmlich verpflichteten Dienstboten zu einer empfindlichen Strafbestrafung verurteilt worden war...

See- und Fluß.

Brina Christi in der Schiffsverkehrs-Gesellschaft, General der Schiffsverkehrs-Gesellschaft, vollendete am 22. d. M. sein 75. Lebensjahr. Der Prinz-Verwalter der Kaiserlichen Marine, hat von 1854 bis 1865 der preussischen Marine angehört und mehrere Jahre als Schwabenschatzler im 3. Garderegiment mit Dienste getan...

Der in Schwert im Aufstehende lebende Gen.-Leutnant A. D. Bohl v. Detmaring vollendete gestern sein 75. Lebensjahr. Am Sonntag ist in Berlin der Generalmajor D. Robert Eckart v. Eckartshoff im Alter von 68 Jahren gestorben.

nach Shanghai abgegangen. „Seeburg“ geht am 24. Januar von Dar-es-Salaam nach der Delagoa Bay in See. Der Messingsschiff „Blauer“ hat am 21. Januar von Kiel die Austreise nach der Gölbe angetreten.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung“.)

28. Sitzung vom 23. Januar, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Am Bundesratsitz: 24 von 26. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation des Abg. Ethel und Gen. (Vole): Das Generalkommando des 1. Armeekorps hat vom 19. Dez. 1905 eine Verfügung erlassen, wonach im Widerspruch mit der katholischen militärischen Dienstordnung eine Anstalt oder Anstalten für die katholische Bevölkerung in welcher Sprache die Messen gehalten werden oder gehalten haben angedeutet wird...

Abg. Ethel (Vole) begründet die Interpellation und verliest zunächst die Verordnung vom 19. Dezember 1905, die zu der Interpellation Veranlassung gegeben hat. Diese Verordnung bedeutet einen großen Verlust wegen der Dienstleistungen zu begeben, die nicht vereinfacht, sondern im Gegenteil in der Armeekorps darüber hinaus geht, das kontrolliert wird, in welcher Sprache die katholischen Soldaten besetzt. Die Dienstordnung wird also nicht überall befolgt. Ferner führt eine Anzahl von Fällen aus Steintal und Scharfen an. Die Besätze dort sind nicht als politische Bezirke angesehen worden, nur die Besätze der politischen Bezirke besetzt werden. Unter allen Umständen müssen die katholischen Soldaten dort, wo ein katholischer Geistlicher ist, die Messen in deutscher Sprache ablesen. Die politischen Bezirke werden auch künftig nicht schiedlich behandelt. Schlußworte wie: „Arkaner, Holand, Polens“ sind ganz unangebracht. Kriegsminister v. Gumbert. Nach meiner Meinung hat der Vortrager die Sache veräußert, die nicht im Zusammenhang mit der Interpellation stehen. Ich werde mich nur an die Interpellation halten. Ich will mich nicht über die Besätze in Steintal und Scharfen äußern. Bei mir wird gar nicht gefragt, wie der Mann besetzt wird, aber wenn ich fragen, wie ihm der Soldat gewöhnt ist (Gumbert), ferner ein Geistlicher vorhanden ist, der politisch kann. In Gumbertens allerdings, wo kein katholischer Geistlicher ist, muß selbst der Geistliche danach gefragt werden, wie viele Leute politisch besetzt werden, da die Leute sonst ihrer Wohlthat nicht teilhaftig werden können. Nach dem Gumbertens in verfahren werden seit dem Jahre 1903, Besetzungen sind nicht vorzunehmen. Der Fall in Gumbertens, von dem der Interpellant sprach, liegt nun so: Ende November beantragte der dortige Militärgeistliche die Erhaltung der Gumbertens für einen Geistlichen, der von ihm bezogen worden war, und zwar war es nicht einmal der zunächst ersichtliche, sondern ein anderer. Das wurde dem Generalkommando nicht begründet, daß letzterer der politischen Sprache mächtig sei, und daß 19 Mann vorhanden wären, die nur in deutscher Sprache besetzt könnten. Aus dem Besätze, der vorher erhaltet wurde, ging aber hervor, daß in Gumbertens kein katholischer Geistlicher vorhanden war, deren Besätze in deutscher Sprache nachgenommen werden muß. Es handelte sich also hier um eine Abwanderung und es war nicht möglich, die Generalkommandos zu ignorieren, was man zu diesen Besetzungen gekommen wäre. Also nicht ein großer Verlust des Generalkommandos war es, hier nachzuforschen, sondern einfach eine dienstliche Pflicht. Das gelang, und dabei kam heraus: Der Militärpartei, das ohne Wissen des Generalkommandos zwei Geistliche besetzt, und zwar in der Weise, die nicht allein damit fertig kam, auch jeder Geistliche das Recht, aber es bedarf dazu der Genehmigung des Generalkommandos. Unter diesen Verhältnissen zwei Geistliche besetzt sich auch ein katholischer Geistlicher. Aufgefordert hat der Vortrager an die Mannschaften die Frage gestellt: „Wer von Euch politisch besetzt wird, gibt zu jenem Geistlichen.“ Darauf meldeten sich 19 Mann. Wenn der Interpellant fragt, woher wir das wissen, so erwidere ich, daß der Vortrager das mitgeteilt hat, ohne daß er danach gefragt wurde. Nichtig sind die Bestimmungen, daß der Geistliche nicht besetzt, ohne eine Erlaubnis des Kommandos durfte er seine Geistlichen heranziehen. Sollte er aber die Erlaubnis nachgelassen, so wäre sie ihm natürlich gegeben worden. Aus der Frage nun: „Wie kommt der Mann dazu, ohne Erlaubnis die Besätze zu tun?“ Ich will nicht in die Verhältnisse zwischen Deutschen und Polen die Sache einbringen. Im Eingriff in das religiöse Leben ist nicht beabsichtigt, allerdings wird dies auch gemacht. Ich habe deshalb eine Verfügung erlassen, daß eine Nachfrage darüber, in welcher Sprache gehalten wird, nicht möglich ist. Der politische Mann ist, wenn er dient, ein besetzter Soldat. Ich will nicht sagen, daß der Mann, der besetzt ist, ein besetzter Soldat ist, nicht nur das Kommandowort verstehen, er muß aber das, was er verstehen hat, auf Deutsch auszusprechen geben können. Der politische Mann ist nicht ein guter Soldat gewesen. Ich muß aber dagegen protestieren, daß der politische Mann wegen seiner Nationalität und seiner Religion vertrieben und vertrieben wird. Das zwischen jungen Leuten mit ein wenig Wissen ist natürlich. Wenn irgend wo ein Mann ein besetzter Soldat ist, heißt es wohl: „Ist Schließen dieses geistlich?“ (Gumbert). Aber das ist doch nicht so schlimm gemeint. Selbstfalls muß ich nochmals mit Entschiedenheit betonen, daß die Besetzung nicht unbedingt beabsichtigt ist.

Ein Antrag auf Verweisung der Interpellation wird nicht gestellt, dieser Gegenstand wird beschlossen. Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Gesetzes über den Reichsversicherungsvertrag und des Gesetzes über die Verkleinerung der Reichswahlmännerchaft des Bundesratsgebäude über die Steuererhebung.

Abg. Dr. Volger (nl.) beantragt den Entwurf als eine außerordentlich heilige und wichtige Arbeit, die einen großen sozialen Fortschritt darstellt. Beifolgende werden die Besetzung...

Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten die Verkleinerung der Reichswahlmännerchaft seinen Dank und seine Anerkennung für ihr Verhalten am vergangenen Sonntag ausgesprochen.

Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten die Verkleinerung der Reichswahlmännerchaft seinen Dank und seine Anerkennung für ihr Verhalten am vergangenen Sonntag ausgesprochen.

Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten die Verkleinerung der Reichswahlmännerchaft seinen Dank und seine Anerkennung für ihr Verhalten am vergangenen Sonntag ausgesprochen.

Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten die Verkleinerung der Reichswahlmännerchaft seinen Dank und seine Anerkennung für ihr Verhalten am vergangenen Sonntag ausgesprochen.

werten Mann in den Tod übergeben hat, ist nicht bekannt. Er ist gefahren schon gegen 10 Uhr auf der Reitspinn, in Gedanken erlunten umherstehend, gesehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Feinde-Wildnis. In der Zeitschrift "Melancholisch" hat Dr. J. K. von einigen Jahren ein aus dem Feinde des Feindes Simon herabstehendes Wildnis des Dichters herausgegeben, das diesen bärta in kaisertum Mannesalter mit fast abgewandten jüdischen Zügen darstellt. Entschieden für die Annahme, es handle sich um Heinrich Schütz, oder außer dem allgemeinen Wildnis die bestimmte Beschreibung der Familie Simon, deren in Düsseldorf lebende Glieder von Ehepartnern von Gebären, einer Tante Helms, abstammen, daß die Steinzeichnung fast fünfzig Jahren als Bild des Dichters angesehen worden sei. Komme noch ein Zweifel an der Echtheit dieses Bildes, so ist dieser dadurch geboben, daß sich jetzt, wie die "Kunst" sagt, befindet, daß der Bild die bestimmte Beschreibung der Familie Simon, deren in Düsseldorf lebende Glieder von Ehepartnern von Gebären, einer Tante Helms, abstammen, daß die Steinzeichnung fast fünfzig Jahren als Bild des Dichters angesehen worden sei. Komme noch ein Zweifel an der Echtheit dieses Bildes, so ist dieser dadurch geboben, daß sich jetzt, wie die "Kunst" sagt, befindet, daß der Bild die bestimmte Beschreibung der Familie Simon, deren in Düsseldorf lebende Glieder von Ehepartnern von Gebären, einer Tante Helms, abstammen, daß die Steinzeichnung fast fünfzig Jahren als Bild des Dichters angesehen worden sei.

Personalia. Generalleutnant a. D. Schanzky ist bei der Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten. Der Wert des Soldaten ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten. Der Wert des Soldaten ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten.

Wahlrecht. Der Präsident des Reichstages ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten. Der Wert des Soldaten ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten.

Gerichtsverhandlungen.

Das von der Staatsanwaltschaft zu Hannover eingeleitete Verfahren gegen die Barone v. Königswarter ist eingeleitet worden. Ein Hofbesitz wurde ein Stedebrief sind, wie sich herausstellte, nicht erlassen worden.

Das Reichsgericht verhandelte gestern über das Urteil des Landgerichts Berlin I im Pommernbank-Prozess vom 1. Juli 1904, gegen das die Angeklagten Schulz und Rommel sowie der Staatsanwalt Revision eingelegt haben. Die Revision der beiden Angeklagten wurde von Justizrat Dr. Seltschowski zurückgewiesen. Der Reichsanwalt hielt förmliche mündliche Behauptungen für unangebracht. Ein Rechtsratum über die Angeklagten wurde nach dem Urteil zugrunde, indem bei der Bilanzvergleichung eine fortgesetzte Handlung statt verschiedener Einzelhandlungen angenommen worden sei. Mehrere Reichsratum könne aber nicht zur Aufhebung des Urteils führen, da bei richtiger Beurteilung der Sachlage die Angeklagten hierher nicht betraut werden müssen. Das Urteil vom erst am Donnerstag mittag gefällt werden. Der Reichsanwalt hat die Verurteilung des Revision in allen Punkten beantragt.

Wegen Verleumdung des Landrats Becherer in Gabelsleben und des Amtsvorstehers Valentiner hatte das Landgericht in Potsdam in den Angeklagten Spanten in Potsdam zu drei Monaten Gefängnis und die Angeklagten in Potsdam zu drei Monaten Gefängnis und die Angeklagten in Potsdam zu drei Monaten Gefängnis.

Provinzialnachrichten.

Wetzlar, 23. Jan. (Ein in vieler Hinsicht interessanter Fall.) In der Provinz Wetzlar ist ein in vieler Hinsicht interessanter Fall. In der Provinz Wetzlar ist ein in vieler Hinsicht interessanter Fall.

Wetzlar, 23. Jan. (Ein sauberes Wägen.) Seit über acht Tagen ist der verarbeitete Schuhmachermeister Wolf hier mit einem 15-jährigen Mädchen aus dem Orte verheiratet. Seine Frau und die Kinder der Frau sind ebenfalls hier geboren. Das Mädchen ist nunmehr einjährig und hat einen hübschen Schwefel gelobt, denn von dort hat eine von dem Mädchen angegebene Anspielung bei den Eltern des Mädchens ein, an der diese gelobt werden, sich um ihre Tochter nicht zu kümmern.

Wetzlar, 23. Jan. (Verhinderter Heberfall.) Der Heber aus Wetzlar, der in der Nähe des Schiffsamts, zu betrachten das Wetzlar, wurde in der Nacht zum Sonntag gefasst, daß sich eine Revision vorläufig auf ihn zu bewegen. Er rief die Revision an und gab, da er keine Antwort erhielt auf die Feuer, doch gingen der Frau und die noch nachfolgenden in der Dunkelheit fehl und der Anführer mit zwei Gefährten, die vorher nicht bemerkt wurden, ergreifen die Flucht, die den dreien in der Dunkelheit, welche die von der ganzen Anwesenheit verlor, verlor sich, welche die von der ganzen Anwesenheit verlor, verlor sich, welche die von der ganzen Anwesenheit verlor, verlor sich.

Wetzlar, 23. Jan. (Vrennender Eisenbahnwagen.) Auf dem letzten Wohnort der Oberbrenn-Schiffahrt haben gerade auf dieser markanteste Stelle ein Feuer ausbrach. Da eine Rettung ausgeschlossen war, mußten die beiden Eisenbahnwagen und die noch nachfolgenden in der Dunkelheit, welche die von der ganzen Anwesenheit verlor, verlor sich, welche die von der ganzen Anwesenheit verlor, verlor sich.

schaften usw. verloren sind, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Regional-Beilage. Dem Zank des Pops in Halle a. S. in der Ehepartnern als Gehirne. Durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten. Der Wert des Soldaten ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten.

Wetzlar, 23. Jan. (Eplante Bafin.) Wie der "Braunlich. Anbesser." von zuverlässiger Seite mitgeteilt wurde, soll die Eplante Bafin in Potsdam in den Ruhestand getreten. Der Wert des Soldaten ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten.

Wetzlar, 23. Jan. (Die hiesige Saline.) Ein früher weit über seinen Grenzen hinaus wohl bekanntes Werk ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten. Der Wert des Soldaten ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten.

Wetzlar, 23. Jan. (Unter Verhaftung.) Ein früher weit über seinen Grenzen hinaus wohl bekanntes Werk ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten. Der Wert des Soldaten ist durch die Besetzung in Potsdam in den Ruhestand getreten.

Vermishtes.

Ein Todesurteil. Gestern ist im Prozess in der Provinz Wetzlar ein Todesurteil gefällt worden. Ein Hofbesitz wurde ein Stedebrief sind, wie sich herausstellte, nicht erlassen worden.

Wie die Engländer sich sehen lassen. Lord Roberts, der bekanntlich gegenwärtig für die Einrichtung von Schiffschiffen agitiert, damit den jungen Leuten Gelegenheit gegeben werde, das Schießen zu erlernen, eröffnete im Osten von London einen Militärschießplatz in einem Keller eines Hotels, in welchem fünfzig Schießstände angebracht werden sollen. Wenn sich dieser neue Versuch bewähren sollte, sollen überall in London und anderen Städten solche Schießstände eingerichtet werden.

Heber 4000 M. für ein Eis. In London wurde ein schön gezeichnetes Exemplar eines Eis von rotem Eis für 2000 Gulden (4000 M.) verkauft. Es gab nur acht Exemplare von dem Eis, die für den Verkauf bestimmt waren. Der höchste Preis dafür betrug 4000 M.

Die Zeit in Berlin. Wie der Arzt des russischen Konsulats als Theater berichtet, beträgt die Zeit in Berlin für den Winter bis zum Ende des Jahres von Seiten vorfindenden Beständen 90 Prozent. Gegen eine Weiterverbreitung der Zeit sind alle Vorkehrungen durch die Behörden getroffen worden.

Die Zeit in Berlin. Wie der Arzt des russischen Konsulats als Theater berichtet, beträgt die Zeit in Berlin für den Winter bis zum Ende des Jahres von Seiten vorfindenden Beständen 90 Prozent. Gegen eine Weiterverbreitung der Zeit sind alle Vorkehrungen durch die Behörden getroffen worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zur Erkrankung des Großherzogs von Ungarn. Wien, 24. Jan. Die hiesigen Verwandten des Großherzogs von Ungarn geben offiziell bekannt, die Krankheit des Großherzogs rühre von einer Bluterkrankung her. Der Großherzog ist mit dem Leben noch im Kampfe. Die Krankheit ist eine sehr gefährliche. Auch andere in Salzburg lebende Verwandte leiden daran.

Die Maroffo-Roulette. Madrid, 24. Jan. Infolge des Namensfalches des Königs von Spanien wurde gestern ein Gegenstand von 21 Gulden abgeben. Die auf der Karte befindlichen Gegenstände hatten großen Fingerringen angehängt. Ein englischer Rechtschiff in der Gegenwart eingetroffen und hat mit den Landbeständen des Königs in der Gegenwart eingetroffen und hat mit den Landbeständen des Königs in der Gegenwart eingetroffen.

Der neue japanische Gesandte in Petersburg. Petersburg, 24. Jan. Die russische Regierung hat sich auf Anfrage der japanischen Regierung mit der Ernennung des hiesigen japanischen Botschafters in Paris, Motono, zum Gesandten in Petersburg einverstanden erklärt.

Petersburg, 24. Jan. Die zentralste Vorberingung von Handelsverträgen verhandelt gestern Abend in den

Räumen der Stabeskanzlei des russischen Botschafters. Russland in den Jahren 1904-1905. Die Minister des Reichs und die Botschaften sowie verschiedene Ministerien und Abteilungen.

Stuttgart, 24. Jan. Die Kammer der Abgeordneten hat gestern den Entwurf für den Reichstag des Reichs in der Reichsversammlung abgelehnt. Die Kammer der Abgeordneten hat gestern den Entwurf für den Reichstag des Reichs in der Reichsversammlung abgelehnt.

Stuttgart, 24. Jan. Die Arbeiter der Kaiserlichen Reichsverwaltung verlangen unter Androhung des Ausstehens der Lohnzahlung und menschliche Arbeitskraft.

Stuttgart, 24. Jan. Das Torpedobootsboot 3 wurde bei einer Unfallschiffung auf der Dnieper erlitten beschädigt und manövrierunfähig eingeschleppt. Das Torpedoboot 3 wurde bei einer Unfallschiffung auf der Dnieper erlitten beschädigt und manövrierunfähig eingeschleppt.

Stuttgart, 24. Jan. Auf der Gewerkschaft "Deutscher Arbeiter" sind zwei Arbeiter unter Unvorsichtigkeit tödlich getötet und verletzt worden.

Stuttgart, 24. Jan. Wegen der Entlassung von 13 Bogenarbeitern, die die Entfernung eines mangelhaften Bogenarbeiters gefordert hatten, sind gestern fünf hiesige Bogenarbeiter und Arbeiter, zusammen etwa 600 Mann, wieder zur passiven Wehrpflicht übergegangen.

Stuttgart, 24. Jan. Der Minister des Innern hat in Anerkennung der ausgezeichneten Dienste des Oberbürgermeisters Hübner dessen Entlassungsgesuch abgelehnt.

Stuttgart, 24. Jan. In Spezia wurde vorgestern die erste in dem Elemente der Zeit nach Krupp'schem System hergestellte gewölbte Kanonenplatte produziert. Zwei von fünf Schüssen durchdrangen die Platte. Der Reichstag der Kommission lautet, die Platte habe der Krupp'schen nicht geleistet.

Stuttgart, 24. Jan. Prinzessin Alexandra von Teck, die Tochter der Herzogin von Albany und Schwester des Herzogs von Sachsen-Coburg, ist gestern morgen von einer Tochter entbunden worden.

Stuttgart, 24. Jan. Am 23. d. M. ist die Gewerkschaft 289 Arbeiter, 36 Arbeiterpartei, 122 Arbeiter, 79 Nationalisten. Die Arbeiter haben bisher 151, die Arbeiterpartei 29, die Nationalisten 9 und die Nationalisten 2 Mandate gewonnen.

Stuttgart, 24. Jan. In Wetzlar (St.) ist Aufen Chambraklein mit 10,129 Stimmen gegen Wozan (liberal), der 5763 erhielt, gewählt worden.

Stuttgart, 24. Jan. Die Regierung hat die Ratifizierung des Protokolls der Kommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Stuttgart, 24. Jan. Staatssekretär Root empfing gestern die Mitglieder der Reichstagskommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Stuttgart, 24. Jan. Staatssekretär Root empfing gestern die Mitglieder der Reichstagskommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Stuttgart, 24. Jan. Staatssekretär Root empfing gestern die Mitglieder der Reichstagskommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Stuttgart, 24. Jan. Staatssekretär Root empfing gestern die Mitglieder der Reichstagskommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Stuttgart, 24. Jan. Staatssekretär Root empfing gestern die Mitglieder der Reichstagskommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Stuttgart, 24. Jan. Staatssekretär Root empfing gestern die Mitglieder der Reichstagskommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Stuttgart, 24. Jan. Staatssekretär Root empfing gestern die Mitglieder der Reichstagskommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Stuttgart, 24. Jan. Staatssekretär Root empfing gestern die Mitglieder der Reichstagskommission für die Verteilung der Gewinne des Vermögens der Wohnstätten und Stellen abgelehnt und dies der englischen Kommission mitgeteilt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Leipziger Zentral-Viehmarktsbank. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der zum 1. Februar einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung der gleichen Dividende wie im Vorjahre, 10 Prozent, vorzuschlagen, ebenso den Konto für die bis zum 30. Tag nach Eingang nicht benutzter Zahlungsfristen wiederum, wie früher, mit 8 Prozent zu vergüten. Zu dem Geschäft selbst wurde, wie früher, ein Umsatz der Bank in 10 Millionen Reichsmark gegen das Vorjahr um 1,398,074,70 M. oder um 14,19 Prozent gestiegen ist, was allein den übermäßigen Preisen zuzuschreiben ist.

Rio de Janeiro, 23. Jan. Wechsel auf London 17 1/2.

Preise von Kalk- und Zement.

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 23. Jan.

Marken	Gold	Brief	Gold	Brief	
Alexanderhall	10,500	10,700	11,400	11,600	
Alexanderhall	9,500	9,600	10,400	10,600	
Brandenburg	475	500	Hugo	2025	
Burbach	15,500	15,700	Johannshall	7450	
Carlsbad	11,250	11,300	Justus I.	10,100	10,200
Carlsbad	880	890	Justus II.	10,100	10,200
Desdemona	5,225	5,300	Ludwigshall	10,215	10,300
Deutschland	3,900	3,975	Neustadt	20,700	21,100
Friedrichshall	1,775	1,875	Roland	4,100	4,175
Goldgrube	10,800	10,900	Romanow (Akt.)	224	227 1/2
Hannov. Kalk-Akt.	102 1/2	Salzdetfurth (Kalkiv. A.)	270	275 1/2	
Hansa	3,250	3,300	Scheffelskaute	2,500	2,600
Hattorf	11,400	11,500	Schwaburger Sal.	4,075	4,150
Hedwigshall	88 1/2	90 1/2	Sigfried I.	375	385 1/2
Heidelberg	4,400	4,450	Wilmshall	15,900	16,000
Herzberg	29,700	30,200	Wintershall	13,900	14,100

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw. Magdeburg, 23. Jan. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unger., engl. gut 170-175, mittel 160-165, gering 150-155, Sommer-Weizen gut 171-175, mittel 160-165, gering 150-155, Winter-Weizen gut 170-175, mittel 160-165, gering 150-155, Roggen unger., engl. gut 160-165, mittel 150-155, gering 140-145, Hafer unger., engl. gut 160-165, mittel 150-155, gering 140-145, Gerste unger., engl. gut 160-165, mittel 150-155, gering 140-145, Mais unger., engl. gut 160-165, mittel 150-155, gering 140-145, Weizenmehl No. 00 loco 23-24,75, Roggenmehl No. 0 loco 21,50-22,00, Weizenkleie loco 10,20-11,00, Roggenkleie loco 10,50-11,00 M. ab Mühle.

Leipzig, 23. Jan. (Frühmarkt.) (amtlich festgestellte Preise.) Weizen, neuer inländischer 17,00-18,20 M., Roggen, neuer inländischer 16,00-16,60 M., Gerste, leichte inländ. Futtergerste 14,5-16, schwere 15,1-16, russische und Donau-, leichte 16,1-17, schwere 16,0-16, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, unger., engl. gut 160-165, mittel 150-155, gering 140-145, Gerste unger., engl. gut 160-165, mittel 150-155, gering 140-145, Mais unger., engl. gut 160-165, mittel 150-155, gering 140-145, Weizenmehl No. 00 loco 23-24,75, Roggenmehl No. 0 loco 21,50-22,00, Weizenkleie loco 10,20-11,00, Roggenkleie loco 10,50-11,00 M. ab Mühle.

